

tentheils reiches Scheideerz, und im Uebrigen äusserst rentable Pochgänge enthält. Der Halt der eingelieferten Erze war 15½ Pfund Kupfer, ¾ Loth Silber und 66 Denäre in Gold.

Es wäre ein Personale von 40 Häuer erforderlich, um einen dem gegenwärtigen Aufschlusse angemessenen Betrieb ins Leben zu rufen.

Noch ist zu bemerken, dass sowohl in der Lahotzaer als in den Georgi-Gruben Cementwässer vorkommen, aus welchen das Kupfer mittelst Eisen herausgefällt, und gewonnen werden kann.

Ausser diesen obangeführten Feldmassen besitzt die vereinte Gewerkschaft in der nächsten Umgebung mehrere im Laufe der letzten Zeit erworbene Freischürfe auf äusserst ergiebige, gute Braunkohlenflötze; dergleichen sind in anliegender Nachbarschaft namhafte neue Erzlager, — ebenfalls durch Freischürfe zu Gunsten der Mättraer Union gesichert worden. (Schluss folgt.)

Literatur.

Zeitschrift für das Berg-, Hütten- und Salinenwesen in dem preussischen Staate, herausgegeben in dem Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten. IX. Band, 2. und 3. Lieferung*). Berlin, 1861. Verlag der k. geh. Oberhofbuchdruckerei (R. Decker) 4.

Die baulichen Anlagen auf den Berg-, Hütten- und Salinenwerken in Preussen. Dargestellt von Schönfelder, kgl. Oberberg- und Baurathe. (Beilage zu der obigen Zeitschrift Band IX). 1. Jahrgang, 1. Lieferung. Berlin, 1861. R. Decker. 1 Heft 4. und 1 Heft Foliotafeln.

Die zweite Lieferung des IX. Bandes der preussischen Zeitschrift enthält die werthvolle und umfangreiche statistisch-administrative Darstellung der Production, des Betriebes, der Versuche und Verbesserungen, der Unglücksfälle, der Rechnungen u. s. w. des preuss. Berg-, Hütten- und Salinenwesens für das Jahr 1860, den Hauptetat von 1861, Gesetze, Verordnungen u. s. w.; dann die Literaturabtheilung des Heftes. Das dritte Heft bringt dagegen wieder eine Reihe von Abhandlungen u. z.: Beiträge zur Kenntniss der Lage der Berg- und Hüttenleute (Fortsetzung aus früheren Heften des VIII. Bandes) von Dr. Huysen. Diesem verwandt ist: v. Dechen's »Abhandlung über die Beschaffung von Arbeiterwohnungen im Saarbrücker Steinkohlen-Revier.« Ferner: »Vorrichtung des Bohrloches Nr. IV zu Elmen behufs Aussohlung des damit aufgeschlossenen Steinsalzlagers« von Zobel und »Nachrichten über die fiscalischen Bohrversuche auf Steinsalz zu Scherfede und Lütgeneder.« — Dann: Grundmann's »Chemische Untersuchung der Steinkohlen Oberschlesiens (worüber im Wiener Ingenieur-Vereine bereits berichtet wurde) und Desselben Untersuchungen der Kesselspeisewasser und Kesselsteine zu Königshütte und K. Louisengrube,« Dr. Meitzen's »Abhandlung über den schachbrettförmigen Abbau auf Königsgarbe und die dortigen Massregeln gegen Grubenbrand,« Haardt's »Ueber das Rösten der Kohleneisensteine,« A. Hasslacher's »Wasserlösung im Grubenfelde Diepenlachen bei Aachen durch einen neuen Kunstschacht,« endlich Bernoulli's »Die Aufbereitung von kupfer- und schwefelkieshaltigem Magneteseisenstein zu Traversella!« — Zum Schlusse: Literatur, und im Eingange Gesetze, Verordnungen, Ministerialerlässe u. s. w. Im Ganzen ein reichhaltiges und interessantes Heft. Ungefähr zugleich mit demselben wurde das erste Heft der nunmehr als Beilage obiger Zeitschrift herausgegebenen: baulichen Anlagen etc. versendet, 1 Heft von 9 Foliotafeln mit 1 Heft Text in Quarto. Es ist diese Publication den unserer Zeitschrift als Jahresbeilage beigefügten »Erfahrungen«

*) Die erste Lieferung des IX. Bandes wurde in Nr. 21 dieser Zeitschrift v. 1861 angezeigt.

analog — wenn auch dem Inhalte nach keineswegs ganz ähnlich, da es bei der preuss. Publication, nach dem ersten Hefte zu urtheilen, mehr auf genaue Monographien bedeutender Werksanlagen abgesehen scheint. Der Inhalt des 1. Heftes bildet nämlich die Hochofenanlage des Hörder Bergwerkes und Hüttenvereines bei Hörde, deren Text instructiv, die Tafeln ausgezeichnet zu nennen sind. — Jedenfalls wird diese neue periodische Schrift eine werthvolle Beilage zu der an sich hochgeschätzten preuss. Ministerial Zeitschrift bilden. O. H.

Notizen.

Se. Majestät der Kaiser in der geologischen Reichsanstalt. Sonnabend den 15. Februar wurde die in den Räumen der geologischen Reichsanstalt aufgestellte Sammlung der zur Classe 29 der Londoner Ausstellung bestimmten Unterrichts- und Lehrmittel der öffentlichen Besichtigung feierlich eröffnet, welchem Acte Se. k. k. apostolische Majestät nebst mehreren durchlauchtigen Herren Erzherzogen in Person beizuwohnen geruhten. Nach eingehender Ansichtnahme der reichhaltigen Ausstellungsproben geruhten Se. Majestät auch die von der geologischen Reichsanstalt zusammengestellten Muster der österreichischen Kohlen und die gesammten Säle, das Laboratorium und selbst die Arbeitszimmer der Anstalt zu besichtigen, liessen sich durch den Director Hrn. Hofrath Haidinger die Mitglieder der Anstalt vorstellen und sprachen mit denselben über deren Arbeiten in eingehender Weise und mit vollkommener Sach- und Localkenntniss von den Gebirgsvorkommnissen der Monarchie. Wir freuen uns dieser hohen Auszeichnung, welche dem schönen Institute widerfuhr, an welches den Bergmann so viele Bande der wissenschaftlichen und praktischen Gemeinsamkeit knüpfen, und können nicht umhin, in diesem Blatte davon Act zu nehmen.

Administratives.

Erkenntniss.

Auf Grund dessen, dass das im Zipser Comitate, Stadtgemeinde Igló, Gegend Schönhengst gelegene, am 21. Februar und 11. August 1853, Z. 159 und 634/742, mit zwei oberungarischen Längenmassen verliehene Martin-Bergwerk laut Berichtes des k. k. Berggeschwornen in Igló vom 18. Juli 1861, Z. 187, seit zwei Jahren ausser Betrieb steht, und in Folge dessen, dass der hierämtlichen, an die bergbücherlich vorgemerkten Besitzer am 14. August 1861, Z. 1435, ergangenen und in das Amtsblatt der Pest-Ofner Zeitung vom 14. September 1861, Nr. 212, eingeschalteten Aufforderung zur vorschriftsmässigen Bauhafhaltung und zur Rechtfertigung des unterlassenen Betriebes innerhalb der festgesetzten dreimonatlichen Frist weder die Theilhaber Leopold Prachar, Joseph Prachar, Johann Prachar und Alexander Krulikowszky noch deren etwaige Erben oder sonstige Rechtsnachfolger entsprochen haben, wird im Sinne der §§. 243 und 244 allgemeinen Berggesetzes auf die Entziehung dieses Bergwerkes mit dem Besatze erkannt, dass nach eingetretener Rechtskraft dieses Erkenntnisses die Löschung desselben veranlasst werden wird. Kaschau, am 13. Jänner 1862.

Von der k. k. Berghauptmannschaft.

Kundmachung.

Laut berichtlicher Anzeige des k. k. Berggeschwornen zu Rosenau ist der Grubenbau des im Gömörer Comitate, auf Csucsomer Terrain, Gegend »a páztorház mellett« gelegenen Philippi-Jakobi-Bergwerkes verbrochen und unfahrbar, das Bergwerk selbst aber seit einem halben Jahre ausser Betrieb. Es werden demnach die bergbücherlich vorgemerkten Mitbesitzer, namentlich: Frau Anastasia Nikl, Maria Csisko, Alexander sen. Sápy, Michael sen. Nikl, Andreas Gömöry, Daniel, Michael und Samuel Nikl, Samuel Benkner, Johann Felech, Michael Pellionis, Alexander jun. Sápy, Martin Rákossy, Carl Kramarcsik, Ludwig Gyürky, Apollonia Madarász, Anna Pikard, Franz Kratochvilla, Ludwig Szerecsen, Anton Kiss, Johann Kengyel, Georg Spissak und die etwaigen Rechtsnachfolger hiemit aufgefordert, binnen 90 Tagen, vom Tage der ersten Einschaltung dieser Kundmachung in dem Amtsblatte der Pest-Ofner Zeitung gerechnet, dieses Bergwerk nach Vorschrift des §. 174 a. B. G. in Betrieb zu setzen, nach Deu-